

## Aus der Ratsstube

Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung vom 24. August 2010 u.a. folgende Themen behandelt, zur Kenntnis genommen und Beschlüsse gefasst:

- *Verwaltungs- und Finanzanalyse Gemeinde Flims*

Der Gemeindevorstand Flims beauftragte aufgrund eines Antrages an der Gemeindeversammlung im Mai 2009 die OBT AG, den Gemeindevorstand sowie die Gemeindeverwaltung und –betriebe Flims zu analysieren und alternative Vorschläge zur Optimierung der Situation zu erarbeiten. Im Weiteren wurden von der OBT die Gemeindefinanzen überprüft. Die entsprechenden Berichte liegen vor und die OBT hat eine Zusammenfassung für die nachstehende Publikation erstellt:

### *„Verwaltungsanalyse*

Die Gemeindeverwaltung und die Gemeindebetriebe Flims dürfen insgesamt als kompetente und engagierte Unternehmen der öffentlichen Hand bezeichnet werden, die über viel Wissen und Erfahrung verfügen. Die Bereitschaft, die Bevölkerung in sehr unterschiedlichen Anliegen effizient und dienstfertig zu unterstützen ist ausgeprägt vorhanden. Um die Servicequalität weiter auszubauen, werden die Öffnungszeiten zwischen den Abteilungen harmonisiert und ausgedehnt. Ein offener Schalter im Eingangsbereich soll zudem die Kundennähe unterstützen und eine schnelle Bedienung möglich machen. Der Personalbestand darf insgesamt als angemessen beurteilt werden.

Die Gemeindebetriebe Werkhof, Wasser, ARA, Forst werden unternehmerisch geführt und sind angehalten, mit einem möglichst sparsamen Aufwand für eine gute Qualität zu sorgen. Dies ist grundsätzlich auch der Fall. Im Werkhof wurde zudem bereits vor der Analyse eine Reorganisation eingeleitet, um mit geringeren personellen Ressourcen, aber einer professionelleren Einsatzplanung, im Unterhalt der Strassen und Infrastruktur mehr Wirkung zu erzielen.

Wie die aktuellen Wahlen gezeigt haben, steht der Gemeindevorstand Flims einer kritischen Bevölkerung gegenüber, die hohe Ansprüche stellt. Es gilt deshalb die insgesamt wertvolle Arbeit besser zu kommunizieren und politische Themen vermehrt gemeinsam anzugehen. Kritische Stimmen sollen in die Projektarbeit eingebunden werden und so auch Verantwortung übernehmen. Gemeindevorstand und Bevölkerung müssen lernen, sich als Schicksalsgemeinschaft zu verstehen. Die Behördenorganisation sollte zudem in verschiedenen Themen modernisiert werden. So sind die Anzahl der Personen im Gemeindevorstand, das Pensum des Gemeindepräsidiums, die Integration der Schulbehörden in den Vorstand und die Formen der Wahl der GPK sowie der Genehmigung des Budgets inkl. Festsetzung des Steuerfusses resp. der Jahresrechnung einer Prüfung zu unterziehen.

Obwohl verschiedene Baustellen in der Gemeindeverwaltung und Gemeindebetrieben, aber auch im Gemeindevorstand zu bearbeiten sind, darf insgesamt doch von effizienten und bürgerorientierten Organisationen und Organen gesprochen werden.

## Finanzanalyse

Die Gesamtbeurteilung der Finanzanalyse zeigt folgendes Bild:

### **Einnahmen**

Die Steuerkraft liegt deutlich über dem Kantonsdurchschnitt. Auffallend sind die sehr hohen Einnahmen aus Liegenschaftssteuern, Handänderungsgebühren und Grundstücksgewinnsteuern. Aber auch die Einkommens- und Vermögenssteuern liegen über dem kantonalen Vergleichswert. Nicht überraschend ist, dass die Steuereinnahmen von juristischen Gesellschaften unterdurchschnittlich ausfallen. Die Steuererträge konnten in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Aufgrund der wirksam werdenden Einschränkungen im Zweitwohnungsbau ist ein Rückgang der Einnahmen aus Anschlussgebühren absehbar. Nicht unerheblich sind auch die Gewinnanteile aus der Beteiligung an der Flims Electric AG.

### **Nettoverschuldung / Vermögen**

Die Nettoverschuldung konnte im 2009 markant gesenkt werden. Dies zum Einen wegen dem guten Jahresergebnis 2009 bei gleichzeitig geringer Investitionstätigkeit und zum Anderem wegen der Umstellung auf das Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM) per 1.1.2010. Dies führte zu einer einmaligen Erhöhung der Aktiven wegen der Aktivierung der noch nicht fälligen Steuereinnahmen. Diese Bilanzierungsregel ist allgemein anerkannt und stellt sicher, dass die Kennzahlen der Gemeinde Flims mit anderen Gemeinden im Kanton verglichen werden können. Trotzdem liegt die Pro-Kopf Verschuldung noch deutlich über dem Kantonsdurchschnitt. Diesem Umstand ist in den nächsten Jahren sicherlich gebührend Rechnung zu tragen. Verschiedene Massnahmen sind möglich, um diese Kennzahl positiv zu beeinflussen. Einerseits könnten korrekterweise Vermögenswerte vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen umklassifiziert werden, andererseits stellt sich auch die Frage, ob einzelne Vermögenswerte zu Gunsten einer Schuldentilgung veräussert werden sollten.

Der immer noch hohen Nettoverschuldung steht jedoch ein ausgezeichnet dotiertes Eigenkapital gegenüber. In der Bestandesrechnung sind einzelne Positionen mit namhaften stillen Reserven vorhanden.

### **Finanzierung / Investitionen**

Die in den letzten fünf Jahren getätigten Investitionen konnten fast vollständig aus den in der gleichen Periode erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Fremdmittel mussten in dieser Zeit keine aufgenommen werden.

### **Finanzplanung bis 2014**

Die Finanzplanung unterteilt die geplanten Investitionen in Minimalinvestitionen und Zusatzinvestitionen. Die Finanzplanung geht in den nächsten Jahren weiter davon aus, dass Überschüsse erzielt werden können. Sie zeigt auch auf, dass die Minimalinvestitionen selber finanziert werden könnten und dazu keine Erhöhung der Verschuldung in Kauf genommen werden müsste. Mit der Realisierung der Zusatzinvestitionen müssten jedoch Kredite aufgenommen werden und entsprechend würde sich auch die Verschuldung erhöhen.

### **Gesamturteil**

Die Beurteilung der Finanzen ist auf den ersten Blick durch die sehr hohe Nettoverschuldung negativ geprägt. Bei genauerer Betrachtung fallen jedoch die gute bis sehr gute Steuerkraft, das ausgezeichnet dotierte effektive Eigenkapital (inkl. Stille Reserven) und die hohe Selbstfinanzierungskraft in den vergangenen fünf Jahren auf. Die Behörden sind sich der hohen Nettoverschuldung bewusst und planen deshalb eine zurückhaltende Investitionspolitik nach Prioritäten.

## Massnahmen

Im Zuge der anstehenden umfangreichen Investitionen sind folgende Massnahmen ins Auge zu fassen:

- Ausbau / Überarbeitung des strategischen Finanzcontrollingsystems (Finanzielle Leitplanken)
- Weiterführung der Finanzplanung bzw. Erstellen der Finanzplanung 2011 – 2015
- Gliederung der Bestandesrechnung in Finanz- und Verwaltungsmögen überprüfen
- Ermittlung des Investitionsbedarfes im Wasser- und Abwasserleitungsnetz (GEP)
- Konzept für eine Darstellung der relevanten Kennzahlen im Jahresbericht erstellen
- Konzept für die jährliche Kommunikation der Finanzen an die Bürgerschaft erstellen
- Prüfung des Verkaufs der Aktien Weisse Arena AG zum Zwecke der Senkung der Nettoverschuldung

### OBT AG

Dr. Jean-Claude Kleiner  
Partner und Mitglied  
Geschäftsleitung

Christoph Brunner  
Partner und Mitglied der  
Geschäftsleitung“

Der Gemeindevorstand hat von den Berichten mit Befriedigung Kenntnis genommen. Die Herren Dr. Jean-Claude Kleiner und Christoph Brunner werden anlässlich der Budgetversammlung vom 13. Dezember 2010 die beiden Berichte vorstellen und erläutern. Als Folgeauftrag hat der Gemeindevorstand entschieden, zusammen mit der OBT, ein strategisches Finanzcontrolling auszuarbeiten und einzuführen. Das Controlling beschränkt sich nicht nur auf die eigentlichen Kontrollfunktionen, sondern befasst sich insbesondere auch mit der langfristigen Finanzplanung und deren Zielerreichung. Die Aufgabe des Gemeindevorstandes wird es vor allem sein die Finanzentwicklung mit den gesetzten Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen. Dieses Kontrollinstrument wird erstmals im Jahresbericht 2010 eingesetzt und dort dann erläutert.

- *Leitbild*

Die Projektgruppe Leitbild hat vom 1. Entwurf des Leitbildes Kenntnis genommen und entsprechende Anpassungen gemacht. Der korrigierte Leitbildentwurf wird nun überarbeitet, der Projektgruppe nochmals vorgelegt und dann von dieser abschliessend genehmigt. Das genehmigte Leitbild wird dann in Druck gegeben und im Januar 2011 öffentlich vorgestellt. Die Veranstaltung findet an einem Freitag- oder Samstagabend in der Eventhalle statt. Einheimische und Gäste sind herzlich eingeladen. Den genauen Termin werden wir Ihnen frühzeitig bekanntgeben.

- *Gesundheitsgesetz - Vernehmlassung*

Der Kanton Graubünden hat im Rahmend des Gesundheitsgesetzes vom 02. Dezember 1984 eine Beschränkung der Selbstdispensation der Ärzte (Abgabe von Heilmitteln) eingeführt. Danach dürfen Ärzte nur eine Privatapotheke führen, wenn die Praxis in einer Ortschaft ausgeübt wird, wo keine öffentliche Apotheke besteht, welche die dauernde Versorgung der Bevölkerung sicherstellt. Die vom Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit Graubünden vorgenommene Beurteilung hat ergeben, dass die mit der Einführung der Beschränkung des Selbstdispensationsrechtes der Ärzte im Jahre 1984 verfolgten Ziele (Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Heilmitteln Tag und Nacht, Schaffung der wirtschaftlichen Grundlage für die Weiterführung bestehender sowie die Eröffnung neuer Apotheken) nicht erreicht wurden. So wurden entgegen der Erwartungen abseits der Zentren nur wenige Apotheken neu eröffnet. Die Bevölkerung ist damit weiterhin in weiten Teilen des Kantons für die Versorgung mit Medikamenten auf

die dort praktizierenden Ärzte und Ärztinnen angewiesen. Um dem sich abzeichnenden Mangel an Grundversorgeärzten entgegenzuwirken, soll das im Jahr 1984 eingeführte System der eingeschränkten Selbstdispensation im Kanton wieder aufgehoben werden. Im Gegenzug sind die Apotheken in Ortschaften ohne selbstdispensierende Ärzte von der Pflicht, zur Sicherstellung der pharmazeutischen Versorgung der Bevölkerung rund um die Uhr einen kontinuierlichen Notfalldienst aufrechtzuerhalten, zu entbinden. Die kantonalen Vernehmlassungsunterlagen können unter [www.djsg.gr.ch](http://www.djsg.gr.ch) heruntergeladen werden. Der Gemeindevorstand hat die Vernehmlassungsunterlagen zum Gesundheitsgesetz diskutiert und unterstützt nach Abwägung aller Vor- und Nachteile die von der Regierung vorgeschlagene Teilrevision des Gesetzes über das Gesundheitswesen. Es ist dem Gemeindevorstand ein grosses Anliegen, dass die Bevölkerung in den Gemeinden sowie in der Region heute und in Zukunft eine optimale medizinische Versorgung erhält. Insofern werden alle Massnahmen unterstützt, die gegen den drohenden Hausärztemangel unternommen werden.

Flims, 27. August 2010

**GEMEINDEVORSTAND FLIMS**